



Foto: Schott

„Schwein gehabt...“ Übungen am Schweinekiefer

lage für die chirurgische Deckung von Rezessionen unterschiedlichster Ätiologien, wie z. B. dünner Gingivatyp, Fehlstellungen, Prominenz, KFO, Putztechnik oder iatrogenes Trauma.

Therapie

Kollege Schlee präsentierte einen Überblick der möglichen Operationstechniken (siehe Tabelle), immer unterlegt mit aussagekräftigem Bildmaterial aus der eigenen Praxis. Vorteile, Nachteile und Gefahrenstellen wurden mit den Kursteilnehmern ausführlich di-

skutiert und mit gesicherten wissenschaftlichen Fakten und praktischen Erfahrungswerten untermauert. Komplikationen – auch solche soll es in vereinzelt Fällen geben – intraoperativ und postoperativ – wurden angesprochen und Lösungsansätze aufgezeigt. Erfrischend und auch sympathisch, daß selbst erfahrene Referenten Mißerfolge haben und diese auch zugeben können. Dies ist wohl das prägnanteste Unterscheidungsmerkmal zwischen niedergelassenen Praktikern und vielen Hochschullehrern bei Fortbildungsveranstaltungen.

Einteilung der OP- Techniken

- Koronaler Verschiebelappen
- Semilunartechnik
- Freies Schleimhauttransplantat
- Bindegewebstransplantate nach *Langer* und *Bruno*
- Envelopetechnik
- Tunneltechnik
- GTR

Die praktische Anwendung bildete den Schwerpunkt des zweiten Kurstages. Hoch motiviert durften die Kursteilnehmer den als Übungsmaterial mitgebrachten Schweinekieferhälften an die Gingiva gehen. Referententips zum chirurgischen Instrumentarium und Nahtmaterial wurden gerne angenommen. Das Problemfeld der biologischen Breite und die Möglichkeiten der Wiederherstellung forderten die Kursteilnehmer abschließend noch einmal heraus.

Fazit: Ein Kurs vom Praktiker für den Praktiker mit idealer, gekonnter Mischung aus Theorie und Praxis. Empfehlenswert!

Dr. Rüdiger Schott,
Sparneck